

Morphosyntaktische Wohlgeformtheit

Annahmen der Theorie von Noyer:

- Der Output der syntaktischen Regeln ist der Input für die Flexionsmorphologie
- Synt. Operationen zur Ableitung der flektierten Form:
 1. Kopfbewegung
 2. Concord
- 2 Regeln, die auf die Struktur angewendet werden, die die Syntax bereitstellt
 1. Rebracketing von X^0 -Projektionen unter Adjazenz (= Merger)
 2. Impoverishment

Syntactic X^0 s and the Positions of Exponence of their features

- Syntaktiker: Morphem = Irgendein X^0 -Kopf, der durch Kopfbewegung mit einem anderen Kopf kombiniert werden kann, sodaß dadurch ein Wort entsteht

- Problem 1: Die phonologische Form und Allomorphie wird oft ignoriert
- Problem 2: Die Relation von X^0 s zu Wortteilen ist oft nicht direkt

Bsp. (36)

a.	t-aktub-aani	,They (f dual) write'
	f-write-dual	
b.	n-aktub-u	,We write'
	1 pl-write-IMPF	
c.	y-aktub-na	'They (f pl) write'
	DFL-write-f pl	

- Morphologen: Morphem = Affix wie z.B. n- ,1 pl'
- Die Affixe in 36 drücken sowohl AGR als auch Tempusmerkmale aus. Erklärung: Als Teil von Rebracketing/Merger fusionieren syntaktische Köpfe zu einfachen Objekten, alle ihre Merkmale können zur Realisierung eines Affixes beitragen.
- Wenn AGR und Tempus in der Syntax separate Projektionen sind, sollte der Output von der Anhebung von V zu AGR+Tempus folgendermaßen aussehen:

(37) [[V TENSE_T] AGR_{AGR}]

Wenn man Linearisierung annimmt, sieht das folgendermaßen aus:

(38) [[V]*TENSE + AGR_{AGR}]

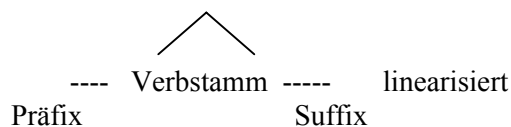
Jetzt kann der Kopf AGR seine Adjazenzbeziehung zu der Konstituente zu seiner linken austauschen durch eine Merger-Relation mit dem Kopf dieser Konstituente und man erhält

(39) [[V]*TENSE + AGR]
- Rebracketed Konstituenten bilden fusionierte Konstituenten. T+AGR ist hier INFL. Konstituenten ohne Indizierung wie in (38) werden Morphosyntaktische Konstituenten (M^0) genannt, um den schwammigen Begriff ‚Morphem‘ zu vermeiden

Splitting of M^0 s

- Im Arabischen wird M^0 INFL phonologisch in 2 Positionen gesplittet. Schema:

[V [T + AGR M^0]] nicht linearisiert



- X^0 und position of exponence sind nicht isomorph. Beschreibung durch Bedingungen für die Grammatik, typischerweise durch Constraints für die morphologische Wohlgeformtheit
- Arabisch: Präfix- und Suffixpositionen werden durch die V + INFL-Konstituente gefordert, sie sind Teil von deren autonomer Wortstruktur. Diese Positionen werden dann durch phonologisches Material gefüllt.
- Autonome Wortstruktur kann von drei verschiedenen Sorten sein:
 1. strictly licensing: Spezifische Positionen in excess of the number of M^0 s sind für die Wohlgeformtheit erforderlich
 2. unmarkiert: Es gibt Isomorphie zwischen M^0 s und Stämmen/Affixen
 3. freely licensing: M^0 s splitten sich in viele nichtobligatorische Positionen

Capturing systematic Neutralizations

- Manche Sprachen drücken morphologisch mehr morphosyntaktische Eigenschaften aus als andere. Morphosyntaktische Eigenschaften lassen sich oft nicht voll miteinander kreuzklassifizieren. Bsp. Paradigma der arabischen Präfix-Konjugation: (Imperfekt indikativ von k t b ‚schreiben‘)

Singular	Dual	Plural	
y-aktub-u	y-aktub-aani	y-aktub-uuna	3m
t-aktub-u	t-aktub-aani	y-aktub-na	3f
t-aktub-u	t-aktub-aani	t-aktub-uuna	2m
t-aktub-iina	*	t-aktub-na	2f
?-aktub-u	*	n-aktub-u	1

- keine Genusunterscheidung in der 1. Person
- kein Dual in der 1. Person
- keine Genusunterscheidung in der 2. Pers. Dual
- bei der 1. Person kein inklusiv vs. exklusiv
- 3f und 2m sind im Singular und Dual gleich
- Genus ist maskulin oder feminin, nie neutrum

The Feature Alphabet and the Category Alphabet

- Die Phonologie einer Sprache wählt bestimmte Merkmale aus der Menge der universellen phonologischen Merkmale aus, die dann ihre Segmente definieren. Genauso muss das auch in der Morphologie sein
- Calabrese (88, 92) für Phonologie: UG stellt eine Liste von Merkmalen und Merkmalskomplexen zusammen. Diese sind hierarchisch geordnet (nach Komplexität). Hierarchien sind durch Filter definiert. Kinder lernen das phonologische System einer Sprache dadurch, dass sie ihr ausgesetzt sind. Unterscheidungen, die für diese Sprache unwichtig sind, verlernen sie wieder.
- In einer Theorie, die auf Filtern beruht, gibt es einige Implikationsbeziehungen
- Wenn der Stimulus, dem ein Kind ausgesetzt ist, ausreicht, um einen Filter zu unterdrücken, dann werden auch alle Filter über diesem Filter unterdrückt. Das Kind muss also nur lernen, an welchem Punkt in der Hierarchie der niedrigste Filter ist, der unterdrückt werden muss.
- Das soll jetzt auf die Morphologie übertragen werden. Annahme: Es gibt eine universelle Menge von morphosyntaktischen Merkmalen. Von dieser Menge sind manche Merkmale in einem bestimmten System aktiv, andere nicht. Von den aktiven lassen sich nicht alle kreuzklassifizieren, dadurch entstehen Lücken in einem Paradigma, die durch Filter erklärt werden müssen
- Einige Fakten über das arabische Paradigma folgen aus der Selektion der Merkmale, andere folgen aus Filtern. E) folgt aus der Auswahl von aktiven Merkmalen, die lexikalisch kombiniert werden, um Argumente und AGR-Köpfe in der Syntax zu bilden. Genus und Dual lassen sich mit einigen Merkmalen kreuzklassifizieren, mit anderen nicht, deshalb sollten sie durch Filter erklärt werden:

- 45)
- | | |
|----------------|------------------------|
| a) *[1 f] | keine 1. Pers. fem |
| b) *[1 dual] | keine 1. Pers dual |
| c) *[2 dual f] | keine 2. Pers fem dual |
| d) *[1 2] | keine 1. Pers incl |

Diese Filter sind Teil der UG und werden automatisch gelernt, solange es keine Evidenz gibt, die ihnen widerspricht

- 1. Pers fem: muss auf der Ebene der Kongruenz 1. Pers und fem zugleich sein, weil ein Adjektiv, das mit einer 1. Pers konguriert fem ist:
45) ?ana musta?idd-at-un
I prepared (fem)
I (f) am prepared
- Problem : Filter 45a sagt, dass die Merkmale [1] und [f] nie zusammen auftreten können. Aber: Kongruenz zeigt, dass syntaktische Strukturen mehr spezifiziert sind, als die Unterscheidung der morphologischen Formen auf den 1. Blick verraten.
- Annahme: Impoverishment. Tritt automatisch auf, wenn Merkmalskombinationen Filtern widersprechen. Eine Merkmalshierarchie entscheidet, welches Merkmal dann aus dieser Kombination gelöscht wird.